

und, daß wir in unsern Dingen nicht richtig
 u. gütlich sind, sondern
 daß uns die Gnade u. der Geist Jesu Christi
 erquickt in allen unsern Handlungen u. daß
 das Martirbild Jesu, das der Mann sein
 für uns hat war, in allen unsern Güt-
 lichen, Worten u. Handlungen sich reprä-
 sentirt u. die uns der Apostel auch darstellt,
 Spiegel.

Dazu wird noch verordnet, daß wir nicht
 müssen solche Leute werden, daß, wie
 es war, uns wir sind in unserm Welt.

Darum können wir uns selbstem Fleißem,
 die andern Leute für große weissen Orden
 ungen u. Forme ansetzen, wir aber für
 nicht mehr als für die u. Saligkeit,
 die uns dem Anstand der Menschen u. des
 der Vollgültigen Vergütung u. Verdienst
 Stellung des alten Esau d. d. Eph: 5^{te} sind,
 der die Tugend mit der Tugend angesetzt
 hat, mit welcher Dantbarkeit gegen die
 Gerechtigkeit ansetzen u. Tugend: Daß so ein
 Fleiß ist, sagt er gewiß erworben, sagt
 Du gewiß mit Blut erworben.

Es muß dabei anständig gütlich, daß unser
 Fleiß, unser Dant, ein bißchen schwach,
 als der Person ist, u. daß, ein ein
 Tugend,